

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 117 (1966)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Die Walliser Forstwirtschaft  
**Autor:** Dorsaz, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-766347>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Walliser Forstwirtschaft

Von H. Dorsaz, Sitten

Wenn wir vom Wallis als dem Land der Gegensätze sprechen, so stimmt dies weitgehend auch in forstlicher Beziehung. In wohl kaum einem anderen Kanton finden wir wie im Wallis mit seinen lokalbedingten klimatischen Verhältnissen solche Unterschiede hinsichtlich Böden, Waldassoziationen, Aufbau und Zusammensetzung der Bestände und andern mehr vor.

Die Wälder des Wallis sind in allererster Linie Schutzwälder, und nur ein kleiner Anteil der produktiven Waldfläche ist eigentlicher Wirtschaftswald.

Wie in allen Gebirgswäldern haben auch im Wallis die beinahe uneingeschränkt ausgeübten Nebennutzungen zur Degenerierung des Schutzwaldes und speziell in Alpnähe zur massiven Herunterdrückung der oberen Waldgrenze geführt; vom Talgrund her nagten dann die Rodungen für Intensivkulturen (Weinbau, Obstbau und andere) an der unteren Waldgrenze.

Die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Aufforstungs- und Verbauungsarbeiten (in 60 Jahren für über 50 Millionen Franken) sind hierfür ein schlagender Beweis. Die Kosten für die eigentlichen Bachkorrekturen (Gebirge und Talsohle) sind in diesem Betrag nicht inbegriffen und dürften weitere 20 bis 30 Millionen Franken verschlungen haben (Rhonekorrektur, Illgraben- und Barthélemyverbauungen und andere).

Die Wandlung der Wohnbevölkerung des Wallis vom Agrar- zum Industriestaat veranschaulicht treffend die nachfolgende Tabelle:

Jahr	Land- und Forstwirtschaft		Industrie und Gewerbe		Andere Berufe	
	Absolute Zahlen	%	Absolute Zahlen	%	Absolute Zahlen	%
1888	76 891	78,40	12 475	12,70	8 798	8,90
1920	74 593	60,70	27 127	22,10	21 261	17,20
1950	63 273	41,90	52 545	34,80	35 120	23,30
1960	42 415	25,70	75 887	46,00	46 603	28,30

Der wirtschaftliche Aufschwung der letzten 20 Jahre ist in der Forstwirtschaft eher im positiven Sinne zu bewerten. Die Investitionen für Walderschließungen, Waldverbesserungen, Wiederinstandstellung vernachlässigter und vor allem heruntergewirtschafteter Gebirgswälder sowie die Überführung von heute ertragslosen Niederwäldern (Martigny-Ville, Monthey, Collombey-Muraz, Vouvry und St-Gingolph) in zukünftige Hochwälder erbringen hiezu den besten Beweis. Seit 1945 sind 489 km Wege und 2620 m<sup>1</sup> Seilbahnriesen gebaut worden oder sind zurzeit in Ausführung. Der Kostenvoranschlag beträgt 65 Millionen Franken. Im Sektor Aufforstungen

und Verbauungen beträgt der Kostenvoranschlag für die gleiche Periode rund 44 Millionen Franken.

Über die forstlichen Verhältnisse in den einzelnen Forstkreisen geben die Berichte der zuständigen Kreisforstinspektoren eingehend Auskunft. Da die diesjährige Forstversammlung unter dem Motto «Forstwirtschaft und Tourismus» steht, möchten wir in diesem Zusammenhang auch auf die für das Wallis geradezu lebenswichtige Rolle der Fremdenindustrie hinweisen. Der Aufschwung in der Hotellerie und im Gastgewerbe ist auffallend. Die Zahl der konzessionierten Betten von 15 500 im Jahre 1940 hat sich bis 1964 beinahe verdoppelt. Hinsichtlich Übernachtungen entnehmen wir der Statistik folgende Angaben: Winter 1939/40 (November bis April) 140 500 — Sommer 1939/40 (Mai bis Oktober) 382 800 — Winter 1963/64 (November bis April) 1 070 000 — Sommer 1963/64 (Mai bis Oktober) 1 351 700. Im Jahre 1965 verzeichnen wir ein Gesamttotal von 2 955 100.

Die gewaltige Entwicklung des Wintersportes hat die Forstleute vor große Probleme gestellt. Die Anlagen von Touristenbahnen, Skiliften usw. haben meistens Rodungen zur Folge und befinden sich sehr oft an der obern Waldgrenze im ausgesprochenen Schutzgürtel, in der sogenannten Kampfzone. Durch kluges Abwägen aller Interessen muß der Forstmann hier zum Rechten sehen.

Den Walliser Forstleuten stehen noch viele und große Aufgaben bevor, und es bedarf der engen Zusammenarbeit aller gutgesinnten Kräfte, um diese für den ganzen Kanton lebenswichtigen Probleme und Fragen einer befriedigenden Lösung entgegenzubringen.

Die vorliegende Walliser Festnummer soll einmal in großen Zügen zeigen, was bis heute erreicht wurde und welche Aufgaben noch der Realisierung harren, und dann in diesem Sinne bei Volk und Behörde werben und das nötige Verständnis schaffen.

*Produktive Waldfläche des Kantons Wallis*

Datum	Staat		Gemeinden und Korporationen				Private		Ges. prod. Waldfläche		Bemerkungen
			Wald		Weidwald auf Vollbestockung						
	ha	‰	ha	‰	ha	‰	ha	‰	ha	‰	
1. 1. 1916	73	—	73 689	—	—	—	6919	—	80 681	—	
1. 1. 1935	78	—	76 947	—	2800	—	9893	—	89 718	—	
1. 1. 1939	81	—	79 809	—	3315	—	9890	—	93 095	—	
1. 7. 1944	72	—	86 792	—	3286	—	9285	—	99 435	—	Grundbuchvermessung
1. 1. 1954	49	—	71 079	—	4606	—	8528	—	84 262	—	
1. 1. 1966	69	0,1	72 788	86,1	4600	5,5	7042	8,3	84 499	100	Grundbuchvermessung

A. Zusammenstellung der seit 1904—1965 ausgeführten und abgerechneten Wegprojekte und Seilriesen

Kreis	Anzahl Projekte	Kosten- voranschlag Fr.	Weglänge m <sup>l</sup>	Kosten Fr.	Subventionen	
					Kanton Fr.	Bund Fr.
I	24	2 047 632.—	47 457 1 300 *	2 010 087.—	298 545.—	644 242.—
II	27	1 623 820.—	56 222 4 920 *	1 534 827.—	273 856.—	504 748.—
III	23	4 722 600.—	84 848	4 741 492.—	592 225.—	735 358.—
IV	37	9 133 700.—	99 198	8 792 057.—	2 204 353.—	2 905 493.—
V	46	11 999 953.—	116 980 1 970 *	10 603 060.—	1 879 138.—	2 969 420.—
VI	38	8 077 797.—	130 512 788 *	7 860 617.—	1 376 002.—	2 446 150.—
VII	40	5 926 700.—	93 324	6 640 325.—	953 662.—	1 691 503.—
VIII	33	3 332 828.—	69 592 2 450 *	3 317 397.—	527 941.—	915 066.—
IX	25	4 640 625.—	58 945 2 250 *	4 586 122.—	749 155.—	1 774 775.—
	293	51 505 655.—	757 078 13 678 *	50 085 984.—	8 854 877.—	14 586 755.—

\* = Seilbahnen

## B. Zusammenstellung der seit 1945—1965 abgerechneten oder in Ausführung begriffenen Wegprojekte und Seilriesen

Kreis	Kosten- voranschlag Fr.	Weglänge m <sup>1</sup>	Kosten Fr.	Subventionen	
				Kanton Fr.	Bund Fr.
I	1 854 000.—	22 791 1 300 *	1 168 867.—	153 243.—	372 794.—
II	1 949 000.—	12 316 1 320 *	1 249 334.—	238 964.—	450 523.—
III	3 310 400.—	35 953	2 729 363.—	461 059.—	771 748.—
IV	8 741 000.—	74 544	7 195 693.—	1 397 078.—	2 524 887.—
V	11 239 903.—	73 052	10 101 532.—	1 783 905.—	2 937 506.—
VI	16 216 000.—	76 223	17 109 877.—	2 233 033.—	4 185 551.—
VII	6 396 100.—	78 500	6 416 947.—	910 228.—	1 713 623.—
VIII	6 834 900.—	42 630	2 643 885.—	418 590.—	844 355.—
IX	8 415 000.—	72 407	7 646 423.—	1 361 135.—	2 554 345.—
	64 956 303.—	488 416 2 620 *	53 924 187.—	8 957 235.—	16 355 332.—

\* = Seilbahnen

C. Zusammenstellung der seit 1904—1965 ausgeführten und abgeschlossenen Verbaungs- und Aufforstungsprojekte

Kreis	Anzahl Projekte	Kosten- voranschlag Fr.	Fläche ha	Anzahl Pflanzen (°)	Mauern (m <sup>3</sup> ) Werke (m <sup>1</sup> )	Kosten Fr.	Subventionen	
							Kanton Fr.	Bund Fr.
I	39	2 395 256.—	365,5	750 144	29 334 m <sup>3</sup> 3 186 *m <sup>1</sup> 1 844 +	2 287 486.—	305 540.—	1 542 205.—
II	23	2 949 810.—	189,0	1 203 209	40 873 m <sup>3</sup> 5 400 *m <sup>1</sup> 353 +	2 922 506.—	74 060.—	1 424 998.—
III	41	3 288 165.—	259,0	693 915	51 215 m <sup>3</sup> 1 113 +	3 364 035.—	363 826.—	1 645 896.—
IV	18	1 356 826.—	218,0	461 470	23 836 m <sup>3</sup>	1 228 187.—	175 679.—	744 033.—
V	22	701 854.—	344,0	841 461	—	587 008.—	83 776.—	145 229.—
VI	23	373 562.—	424,0	1 382 545	1 394 m <sup>3</sup>	225 772.—	26 431.—	136 877.—
VII	14	1 453 360.—	156,0	285 630	2 096 m <sup>3</sup> 260 +	1 591 375.—	68 914.—	431 604.—
VIII	21	456 912.—	254,0	914 676	11 453 486 *m <sup>1</sup>	364 361.—	51 237.—	221 002.—
IX	8	125 686.—	278,0	169 230	—	119 803.—	17 190.—	57 224.—
	209	13 100 431.—	2487,5	6 702 280	160 201 m <sup>3</sup> 9 336 *m <sup>1</sup> 3 570 +	12 690 533.—	1 166 653.—	6 349 068.—

\* = Laufmeterwerke + = Laufmeter-Lawinenschutz ° = Anzahl Pflanzen bezieht sich nur auf den Zeitraum für 1904—1940

D. Zusammenstellung der seit 1945 abgerechneten und in Ausführung begriffenen Aufforstungs- und Verbaunungsprojekte

Kreis	Kosten- voranschlag Fr.	Fläche ha	Kosten Fr.	Subventionen	
				Kanton Fr.	Bund Fr.
I	14 369 000.—	527,0	9 230 727.—	1 493 964.—	8 051 954.—
II	7 985 000.—	255,0	6 219 442.—	733 701.—	4 692 417.—
III	9 210 000.—	157,0	5 749 937.—	535 909.—	2 736 218.—
IV	2 672 000.—	152,0	1 241 494.—	188 864.—	1 174 752.—
V	954 000.—	43,9	639 143.—	96 615.—	168 502.—
VI	61 000.—	40,5	11 741.—	1 861.—	5 181.—
VII	2 958 000.—	279,8	2 339 178.—	149 286.—	875 366.—
VIII	2 254 250.—	162,3	1 356 055.—	195 863.—	811 026.—
IX	3 670 000.—	514,3	2 066 709.—	233 306.—	1 031 822.—
	44 133 250.—	2149,6	28 854 876.—	3 629 469.—	19 546 238.—